

Erfahrungsbericht

Erasmus+ Aufenthalt an der Kobenhavns Universitet (KU) im WiSe 2019/ 2020

Vorbereitungen

Die Entscheidung, ein Auslandssemester zu absolvieren, traf ich schon zu Beginn meines Masterstudiums. Da ich gerne an einer europäischen Universität studieren wollte, entschied ich mich dafür, mich für ein Auslandssemester mit Erasmus+ Programm zu bewerben. Nachdem ich alle Partnerhochschulen meines Studiengangs Public Health angesehen habe, entschied ich mich dazu, mich lediglich für die KU zu bewerben. Nachdem ich an einer Informationsveranstaltung für alle Erasmus-Interessierten von der Universität Bremen war, erfuhr ich, wie der Bewerbungsablauf aussieht. Ich bewarb mich im Februar, also ca. ein halbes Jahr vor dem Beginn des Auslandssemesters mit einem Motivationsschreiben, meinem Lebenslauf und einem B2-Sprachnachweis, den ich durch das Abitur bereits besaß. Anfang April erhielt ich dann die Zusage durch die Koordinatorin meines Fachbereichs. Nachdem ich diesen angenommen habe, musste ich mich noch einmal online bei der KU bewerben, dies diente allerdings eher den Formalien.

Bei dieser Bewerbung musste man auch angeben, ob man am MentorInnen-Programm der KU teilnehmen möchte. Dies kann ich sehr empfehlen, da die MentorInnen die Universität und die Stadt bereits gut kennen, was mir anfangs geholfen hat, mich besser zu Recht zu finden. Außerdem kann man bei dieser Bewerbung angeben, ob man sich für ein Zimmer über die Housing Foundation, eine Organisation, die Plätze in Studierendenwohnheimen vermietet, bewerben möchte. Dies würde ich ebenfalls empfehlen, da es die Zimmersuche deutlich erleichtert und oftmals auch günstiger ist, als wenn man privat sucht. Etwa im Mai nahm die zuständige Koordinatorin der KU Kontakt mit mir auf und gab mir Informationen zu den Kursmöglichkeiten. Nachdem ich meine Wunschkurse mitgeteilt habe und diese mit den jeweiligen DozentInnen abgesprochen wurden, musste noch die Anerkennung hier mit dem Studiengangsleitenden abgesprochen werden. Im Anschluss füllte ich dann das „Learning Agreement before the Mobility“ aus, lies es von beiden Unis unterschreiben und lud es im Erasmus-Bewerbungsportal hoch. Außerdem musste vor dem Aufenthalt das Grant Agreement, ein Vertrag der die Rahmenkriterien über die Förderung festlegt, von beiden Universitäten und mir unterzeichnet werden. Im Juni fand eine verpflichtende Veranstaltung für alle Erasmusteilnehmende von der Uni Bremen statt, die im Wintersemester 2019/2020 oder im Sommersemester 2020 einen Auslandsaufenthalt absolvieren. Diese hat noch einmal nützliche Informationen für den Auslandsaufenthalt geliefert. Dann musste noch ein Online-Sprachtest in der jeweiligen Unterrichtssprache, bei mir Englisch, durchgeführt werden. Dieser Test muss dann nach dem Auslandsaufenthalt noch einmal gemacht werden,

um festzustellen, ob sich das Sprachniveau verändert hat. Im Juli habe ich bereits meine LogIn-Daten für KUNet erhalten, eine Plattform, die mit studIP vergleichbar ist. Hier konnte ich auch bereits ein Foto hochladen und meinen Studentenausweis beantragen, der mir dann in Kopenhagen ausgehändigt wurde.

Formalitäten im Gastland

Die Kurse beginnen an der KU meist Anfang September. Da ich mich aber für einen 3-Wöchigen Dänisch-Intensivkurs vor Beginn der Vorlesungen angemeldet habe, reiste ich bereits Anfang August nach Kopenhagen. Diese Entscheidung war im Nachhinein sehr gut, da ich im Dänischkurs bereits einige andere Auslandsstudierende kennenlernte und Grundkenntnisse in der Landessprache erwarb. Insgesamt fand ich es sehr angenehm, etwas Zeit zu haben, Kopenhagen kennenzulernen und sich in der neuen Umgebung einzuleben, bevor die eigentlichen Vorlesungen begannen.

Außerdem hatte ich dadurch genügend Zeit, um mich um die Formalitäten zu kümmern, die anfallen, wenn man einige Zeit in Dänemark leben möchte. Ich habe bereits vor dem Beginn des Auslandssemesters eine sehr nützliche E-Mail von der KU erhalten, in der informiert wurde, was man am Beginn des Aufenthaltes alles erledigen muss, wodurch vieles erleichtert wurde. Zum einen benötigt man als Bürger der EU, EEA oder der Schweiz ein so genanntes EU registration certificate. Hierfür benötigt man einige Unterlagen, wie den Ausweis und eine Kopie hiervon, eine Bestätigung der Gasthochschule, ein aktuelles Foto und ein ausgefülltes Formular, das die Uni bereits mitschickt. Am besten man bereitet dies bereits vor dem Aufenthalt vor und bucht sich dann einen Termin bei der „Agency for International Recruitment and Integration“ oder nimmt einen der gesonderten Öffnungstage wahr, für die man keinen Termin braucht. Bei dieser Behörde erhält man dann das registration certificate. Wenn man länger als 6 Monate bleibt benötigt man außerdem eine Civil registration Number (CPR-Number). Es wird aber empfohlen, diese auch zu beantragen, wenn man kürzer bleibt, sodass ich auch diese beantragte. Die CPR-Number ist eine Identifikationsnummer, mit der man außerdem eine Krankenversichertenkarte erhält, auf der auch eine zuständige Arztpraxis oder Krankenhaus ausgewiesen ist, an die man sich im Krankheitsfall wenden kann. Hierfür muss man sich ebenfalls online bewerben und erhält dann eine E-Mail mit einer Einladung, um die Bewerbung abzuschließen. Hierfür muss man in Kopenhagen zu einer anderen Behörde, dem International Citizen Service, wo man sich ebenfalls einen Termin buchen kann oder gesonderte Zeiten für Studierende wahrnehmen kann. Wichtig ist, dass man das EU registration certificate benötigt, um die CPR-Number zu beantragen, sodass dies also zuerst erledigt werden sollte. Wenn man das Land wieder verlässt, ist es wichtig, sich wieder beim International Citizen Service abzumelden.

Ich habe in Dänemark kein Bankkonto eröffnet, da man dieses eigentlich nicht benötigt. Wichtig ist jedoch eine Kreditkarte, da beim Bezahlen mit der normalen Girokarte in der Regel höhere Kosten anfallen. Allerdings sollte man vorher auch die Konditionen der Kreditkarte überprüfen, da einige Anbieter Wechselkursgebühren erheben. In Dänemark ist die Kartenzahlung sehr verbreitet, sodass man eigentlich kein Bargeld benötigt. Insgesamt sollte man sich darauf einstellen, dass in Dänemark höhere Preise herrschen als in Deutschland, was sich besonders bei den Lebensmitteln zeigt.

Was in Kopenhagen auf jeden Fall von Vorteil ist, ist ein Fahrrad, da man damit am schnellsten von A nach B kommt und es außerdem günstiger ist als dauerhaft mit

öffentlichen Verkehrsmitteln zu fahren. Die Fahrradwege in Kopenhagen sind sehr gut ausgebaut und man fühlt sich sicher. Ich habe so wie viele andere auch ein Fahrrad über „Swapfiets“ gemietet. Hier zahlt man knapp 20€ im Monat und erhält dafür ein gutes Fahrrad. Man kann es entweder im Laden abholen oder sich sogar liefern lassen und bei Schäden wird garantiert, dass man innerhalb eines Tages ein neues Rad erhält. Einen Ausweis für die öffentlichen Verkehrsmittel in Kopenhagen habe ich mir allerdings trotzdem geholt, die sogenannte Rejsekort. Dies ist Prepaidkarte, auf die man Geld laden kann und die sich gut eignet, wenn man nicht täglich, aber doch ab und zu die Metro oder den Bus nimmt.

Allgemeine Informationen zur Gasthochschule

Die KU wurde 1479 gegründet und ist damit die älteste Universität Dänemarks und die zweitälteste in ganz Skandinavien. Insgesamt hat die Universität 38.000 Studierende, die sich auf 6 Fakultäten aufteilen. Die Fachbereiche teilen sich auf mehrere Campus auf, die sich über ganz Kopenhagen verteilen. Da ich Kurse aus zwei verschiedenen Fachbereichen belegt habe, fanden meine Kurse also auch an verschiedenen Standorten statt. Mein Dänischkurs und ein weiterer Kurs sind an der humanistischen Fakultät organisiert und fanden am Südcampus statt. Dieser ist, wie der Name schon sagt, eher im Süden der Stadt auf der Insel Amager gelegen, ist aber dennoch noch recht zentral und gut erreichbar. Dieser Campus ist der neueste und sehr modern gestaltet. Es gibt eine Bibliothek, die sich sehr gut zum Lernen anbietet, mehrere Mensen und Cafes‘ und es zieht sich ein Kanal durch den Campus, an dem man direkt sitzen kann, was ich gerade im Sommer sehr angenehm fand. Meine anderen Kurse aus dem Bereich Public Health waren an der medizinischen Fakultät angesiedelt und fanden am City Campus statt. Dieser ist mitten in der Innenstadt gelegen und bildet mit seinen alten Gebäuden einen starken Kontrast zum Südcampus. Dennoch sind auch hier die Räume modern ausgestattet und ich empfand die Atmosphäre an beiden Standorten als sehr angenehm.

Ein Unterschied zu Deutschland ist, dass die Kurse so organisiert sind, dass nach 45 Minuten immer eine kurze Pause gemacht wird. Am Anfang war dies für mich ungewohnt, jedoch trägt es dazu bei, dass man sich besser konzentrieren kann. Die Lehrenden waren alle sehr motiviert und jederzeit ansprechbar. Außerdem waren die Kurse alle gut organisiert und durch das Lernportal KUnet wurden alle relevanten Informationen schon im Vorhinein gut und transparent dargestellt. Grundsätzlich ist das Du in Dänemark üblich, sodass auch alle Dozenten geduzt wurden.

In der letzten August Woche finden „Welcome-Days“ speziell für internationale Studierende statt, die von der jeweiligen Fakultät organisiert werden. Hier hat man verschiedene Informationen etwa zum Campus und den Bibliotheken erhalten. Außerdem gab es hilfreiche Tipps für preisparende Einkaufs-, Essens- und Freizeitmöglichkeiten in Kopenhagen und die MentorInnen sowie das Erasmus-Netzwerk ESN haben sich vorgestellt. Diese haben über das ganze Semester verschiedene Aktivitäten wie International Dinner, Pubcrawls, Museumsbesuche und verschiedene Trips angeboten. Ich empfehle sehr, an den Welcome-Days teilzunehmen, da sie wirklich sehr hilfreich waren und man hier die beste Möglichkeit hat, neue Leute kennenzulernen.

Kurswahl- und angebote

Zu Beginn empfand ich das Kursangebot als sehr unübersichtlich und mir war nicht ganz klar, welche Kurse ich wählen kann. Ich wurde dann aber von einer anderen Studierende, die bereits ein Auslandssemester an der KU gemacht hat, auf den Online-Kurskatalog

aufmerksam gemacht. Hier erhält man einen Überblick über alle Kurse und die nötigen Informationen wie Veranstaltungszeiten, CPS, Prüfungszeitraum und Prüfungsform. Ich habe mir hieraus dann meine Wunschkurse aus dem Bereich Public Health ausgesucht, und diese an die in Kopenhagen für mich zuständige Koordinatorin gesendet. Diese war sehr bemüht und hat immer schnell auf alle möglichen Fragen, die ich hatte, geantwortet. Sie hat dann bei den einzelnen DozentInnen nachgefragt, ob eine Teilnahme möglich ist. Für einen meiner Wunschkurse musste ich mein Transcript of records mit meinen bisher in Bremen belegten Kursen schicken, da der Dozent wissen wollte, welches Vorwissen ich mitbringe. Für den Dänischkurs musste ich mich manuell anmelden.

Ich habe insgesamt 4 Kurse belegt. Neben dem Dänischkurs waren in meinem Learning Agreement noch die Kurse „Occupational Health“, welcher im Master Public Health stattfindet sowie die Kurse „Drivers of change in human health“ und „Global Health: Major Challenges“, die im Master Global Health stattfinden, vermerkt. Ich habe mich dann aber kurz vor Beginn der Vorlesungsphase dazu entschieden, letzteren gegen den Kurs „Danish Culture“ zu tauschen. Diesen Wechsel konnte ich im „Learning Agreement – during the mobility“ eintragen, welches dann noch einmal von beiden Unis unterschrieben werden und erneut bei Mobility Online hochgeladen werden musste.

Im Gegensatz zur Universität Bremen ist das Jahr an der KU in 4 Blöcke unterteilt. In einem Semester gibt es jeweils 2 Blöcke, zwischen denen eine Woche Pause liegt, in der bis auf wenige Ausnahmen an der gesamten KU keine Kurse stattfinden. Einige Kurse gehen über 2 Blöcke, also ein Semester, andere nur über einen Block. Ich hatte zwei Kurse, die über das gesamte Semester gingen und einen Kurs, der nur im zweiten Block stattfand und somit erst im Oktober begann. Die meisten Kurse, an denen Auslandsstudierende teilnehmen können, finden im Wintersemester nur bis zur Woche vor Weihnachten statt. Einer meiner Kurse endete allerdings erst im Januar.

Unterkunft

Wie bereits erwähnt, habe ich mein Zimmer in Kopenhagen über die Organisation Housing Foundation bekommen, die mit der KU verknüpft ist. Diese hat nicht den besten Ruf, da sie Studierende teilweise für vieles verantwortlich macht und Kauttionen zum Teil nicht oder erst sehr spät zurückzahlt. Ich würde dennoch empfehlen, ein Zimmer über diese Organisation zu buchen, da es die Suche deutlich vereinfacht und private Unterkünfte meist teurer sind. Die Housing Foundation vermietet Zimmer in unterschiedlichen Wohnheimen, die über die ganze Stadt verteilt sind. Es gibt unterschiedliche Unterkunftsarten, zB Einzelzimmer mit Gemeinschaftsküche und Bad, Zimmer, die sich von zwei Studierenden geteilt werden oder kleine Apartments für sich alleine. Die Preise unterscheiden sich je nach Art und Lage sehr (~300€-1200€ monatl.). Die Wohnmöglichkeiten können auf der Website der Organisation angesehen werden. Die Buchung erfolgte dann nach dem first come first serve Prinzip an einem festgelegten Tag, der etwa 2 Wochen vorher bekannt gegeben wurde.

Ich habe im Signalhuset Kollegiet gelebt, welches auch mein erster Wunsch war. Hier wohnt man zu viert in WGs mit zwei Bädern und einem Gemeinschaftsbereich mit Küche, Ess- und Wohnbereich. Die Miete lag bei ca. 500€ monatl. In diesem Wohnheim leben sehr viele Auslandsstudierende und es herrscht eine angenehme Stimmung. Es ist auf der Insel Amager im relativ neuen Stadtteil Oerestad gelegen, der sich etwas außerhalb, aber immer noch relativ zentral befindet. Mit dem Fahrrad sind es zum Stadtzentrum und zum Strand ca. 20 Minuten und zum Südcampus knappe 15 Minuten und die Metrostation ist 5 Minuten

Fußweg entfernt. Mir hat besonders gefallen, dass man sehr schnell im grünen ist. Außerdem befindet sich auf der gegenüberliegenden Straßenseite ein großes Einkaufszentrum mit einem sehr guten Supermarkt, in dem man alles findet. Ich habe sehr gerne im Signalhuset Kollegiet gewohnt und kann es jedem nur weiter empfehlen.

Nach der Rückkehr

Zum Ende des Aufenthalts muss man sich von der Gasthochschule den Aufenthalt bestätigen lassen und dieses Dokument dann in Bremen im International Office abgeben, sobald man zurück ist. Außerdem muss dieser Erfahrungsbericht verfasst werden und bei Mobility Online zusammen mit einer Einverständniserklärung hochgeladen werden. Darüber hinaus müssen ein zweiter Sprachtest absolviert und ein EU-Survey durchgeführt werden. Auch muss das Transcript of Records mit den erbrachten Leistungen der Gasthochschule hochgeladen werden. Wurden alle Dokumente fristgerecht eingereicht bzw. hochgeladen, wird die Anerkennungsbescheinigung von der Heimatuniversität ausgestellt.

Fazit

Insgesamt kann ich sagen, dass meine Zeit in Kopenhagen das erlebnisreichste, spannendste und schönste Semester meines Studiums war. Ich bin sehr froh, so viele tolle neue Erfahrungen gesammelt zu haben, neue Freunde gefunden zu haben und eine unvergessliche Zeit erlebt zu haben. Ich kann jedem dazu raten, ein Auslandssemester an der KU zu absolvieren.